

Region Aargau

Unter neuer Leitung

Mit Bajram Arifaj hat das Syna-Team der Region Aargau seit Anfang Juli einen neuen Regionalverantwortlichen.

Als diplomierter Gewerkschaftssekretär bringt Bajram Arifaj optimale Voraussetzungen für diese Funktion mit und ist bestens auf die neue Herausforderung vorbereitet. In den vergangenen zwölf Jahren war er bei der Gewerkschaft Unia in Aarau in verschiedenen Funktionen tätig wie etwa in der Mitgliederwerbung, in Kampagnen und zuletzt im Bereich Vertragsvollzug.

Im Fokus von Bajram Arifajs Zielsetzung für die Region liegt der Ausbau des Mitgliederbestandes. Ein weiteres grosses Anliegen ist ihm der kollegiale und wertschätzende Zusammenhalt im Team des Regionalsekretariats.

Der 42-jährige Familienvater und passionierte Fussballfan ist schweizerisch-kosovarischer Doppelbürger und spricht

vier Sprachen fließend. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Gränichen.

Gesamteindruck gewinnen

In den kommenden Wochen wird der neue Regionalverantwortliche Gespräche mit seinen Mitarbeitenden führen, um sich ein umfassendes Bild über deren Tätigkeiten zu machen und um einen Gesamteindruck der Situation auf dem Regionalsekretariat Brugg zu erhalten. Möglicherweise kann er dann auch neue Ideen und Konzepte für die Weiterentwicklung des Standortes Brugg einbringen und so einen Beitrag zur Erreichung der Syna-Ziele leisten.

Das Team hat Bajram Arifaj von Beginn an sehr gut aufgenommen und unterstützt ihn bei seiner Einarbeitung. Alle schätzen Bajrams angenehme Art und freuen sich auf eine lange, gemeinsame Zusammenarbeit mit ihm.

marco.piovanelli@syna.ch,
Regionalsekretär



Bajram Arifaj: «Ich bin niemand, der gleich alles auf den Kopf stellt. Vielmehr werde ich zunächst einmal zuhören und dann gemeinsam mit meinem Team Ideen entwickeln, um die Region weiterzubringen. Einen Fokus werde ich dabei auf drei für mich zentrale Themen setzen: strategische Prozessoptimierung, Mitgliederentwicklung und Arbeitssicherheit am Standort.»

Bild: zVg

Baustelleninterview

«Einstürzende Häuser wären vorprogrammiert»

Die Bauarbeiter sagen geradeheraus, was sie denken. Dabei sind ihre Meinungen genauso vielfältig wie die bunte Mischung an Charakteren, die man antrifft. Mit einigen Fragen im Gepäck machte sich Regionalsekretär Oliver Hippele auf, um den Puls der Bauleute auf den Aargauer Baustellen zu fühlen.

Als Erstes treffe ich auf einen Eisenleger – und schon geht es los mit der Fragerunde:

Ich mache ein Interview für das Syna Magazin. Möchtest du mitmachen?

Der Eisenleger (winkt ab): «Nein, geht nicht. Mein Chef hat gesagt, wer bei der Gewerkschaft mitmacht, kriegt die Kündigung!»

Fortsetzung auf Seite 10

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21
D-79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 91 30 96
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:

Marco Piovanelli
marco.piovanelli@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel
astrid.beigel@syna.ch
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 8/18:

Redaktionsschluss: 24. September
Erscheinungsdatum: 12. Oktober

Fortsetzung von Seite 9

Gut, das war jetzt nicht der geplante Einstieg in ein Interview... Leider werden Arbeiter von Subunternehmen immer häufiger daran gehindert, ihr Recht auf Vereinigungsfreiheit wahrzunehmen (Bundesverfassung Art. 23: «Jede Person hat das Recht, Vereinigungen zu bilden, Vereinigungen beizutreten oder anzugehören und sich an den Tätigkeiten von Vereinigungen zu beteiligen.»).

Bei meiner weiteren Suche nach Gesprächspartnern treffe ich im Kellergeschoss auf Marco Bär. Er ist Elektromonteur und 22 Jahre alt.

Also Marco, welchen Bezug hast du zur Gewerkschaft?

Marco Bär: Ich bin Mitglied bei Syna. Schon seit anderthalb Jahren.

Hey, danke fürs Mitmachen! Und was erwartest du nun von Syna?

Dass ihr eure Versprechen haltet, ist mir sehr wichtig! Ich möchte mich in naher Zukunft weiterbilden. Projektleiter wäre das Ziel. Ich finde es toll, dass mich Syna mit Weiterbildungszuschüssen unterstützt.

Wie politisch sollte eine Gewerkschaft sein? Was denkst du?

Mittel – nicht im Sinn von parteipolitisch. Aber die Gewerkschaft sollte sich in der Politik für die Arbeitnehmenden einsetzen.

Wie steht es um die Hilfsbereitschaft auf den Baustellen?

Von Hilfsbereitschaft habe ich bis anhin noch nicht viel gemerkt!

Die flankierenden Massnahmen sind zurzeit das Thema in der Politlandschaft. Sie schützen Arbeitnehmende vor der missbräuchlichen Unterschreitung der schweizerischen Lohn- und Arbeitsbedingungen. Was erwartet uns bei einem Abbau der momentan gültigen Bestimmungen?

Ist nicht so mein Thema. Aber es erwartet uns sicher nichts Gutes.

Wird genug kontrolliert auf den Baustellen?

Meine Arbeitskollegen und ich wurden schon kontrolliert. Ich finde es okay, dass ab und zu Kontrollen durchgeführt werden.

Vielen Dank für das Gespräch, Marco!

Ich fahre weiter zu einer Grossbaustelle in Staufen. Dort treffe ich den 28-jährigen



Marius Dürr, Vorarbeiter Hochbau: «Meine Arbeit bietet viel Abwechslung. Die Baustelle gut zu organisieren bereitet mir viel Spass. Ausserdem lerne ich jeden Tag etwas dazu.»

Bilder: Oliver Hippele

Vorarbeiter Marius Dürr. Die Vormittagssonne ist mittlerweile schon fast unerträglich.

Wie übersteht ihr die andauernde Hitzeperiode? Ich mache mir Sorgen um eure Gesundheit!

Marius Dürr: Vor den Ferien haben wir unter sehr grossem Druck gearbeitet. Alle wollten noch eine Vielzahl von Arbeiten erledigt haben. Die Ferien taten uns gut. Zum Teil ist es verantwortungslos, so arbeiten zu müssen, vor allem ab der Mittagszeit bis zum frühen Abend. Leider können wir morgens nicht vor sieben Uhr beginnen, sonst erhalten wir Reklamationen von Anwohnern. Ab einer bestimmten Temperatur sollte die Arbeit eingestellt werden. Erfreulicherweise hat uns der Arbeitgeber Wasser und Sonnencreme zur Verfügung gestellt.

Arbeiten bei grosser Hitze ist bei Syna ein Thema: Letztes Jahr konnte Syna mit einer Unterschriftenaktion eine drohende Langhosenstrafpflicht erfolgreich abwenden. Was erwartest du von der Gewerkschaft?

Die Position der Vorarbeiter sollte gestärkt werden. Früher war ein Vorarbeiter oder Polier noch etwas. Heute ist man oft nur eine Nummer! Vor allem sollten Gewerkschaften das Ansehen der Bauberufe in der Öffentlichkeit fördern. Zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit sollte die Arbeit entschleunigt werden. Die Bauherren, auch Bund und Kanton, verlangen immer kürzere Bauzeiten!



Marco Bär, Elektriker Montage: «Auf dem Bau gefällt mir die Abwechslung bei der Arbeit. Manchmal muss man richtig anpacken, andere Male ist es Kopfarbeit. Dass ich drinnen und draussen arbeite, mag ich auch.»

Helpen sich die Bauleute gegenseitig?

Die Hilfsbereitschaft ist nicht schlecht. Mal mehr, mal weniger. Vorarbeiter und Poliere sollten vorbildlich sein und die Hilfsbereitschaft untereinander aktiv fördern. Ein immer grösseres Problem stellen Sprachbarrieren dar. Auch wechselt das Baustellenpersonal viel zu schnell. Für die Führungskräfte wird es daher immer schwieriger, Zusammenhalt und Ordnung zu fördern.

Was würde passieren, falls die Flankierenden Massnahmen abgeschafft würden?

Dieses Szenario möchte ich mir nicht vorstellen! Das wäre eine Katastrophe! Es würde unter anderem einen Qualitätsverlust an der Bausubstanz bedeuten! Und einstürzende Häuser wären vorprogrammiert.

Wie wird auf Baustellen kontrolliert?

Seitens der Suva viel zu wenig! Übrigens habe ich seit sechs Jahren auf dem Bau keine einzige Schwarzarbeit-Kontrolle erlebt.

Marius zeigt erfreut auf mein T-Shirt mit dem aufgedruckten Kinderwagen: «Das finde ich gut. Im letzten Jahr bin ich Vater geworden. Einen etwas ausgedehnteren Vaterschaftsurlaub finde ich wichtig. Ich habe mit Mühe einen Achtzig-Prozent-Job gefunden, um auch Zeit mit dem Nachwuchs verbringen zu können. Ein ausgedehnter Vaterschaftsurlaub hätte auf die Teilzeitarbeit von Männern in verschiedener Hinsicht positive Wirkung.»

**oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär**

Region Nordwestschweiz

Solidarität und Zusammenhalt

Am Samstag, 9. Juni, versammelten sich rund 35 Personen der Sektion Basel Immigrati (BSI) in unserem Sekretariatsgarten in Basel zur gemütlichen Grillparty.

Der Anlass war von der Sektion organisiert worden, um unseren neuen Sekretär Abel Perez vorzustellen: Er ist zuständig für die Migrantinnen und Migranten unter unseren Mitgliedern. Ausserdem wurde das Fest genutzt, um mit unseren Sektionsmitgliedern den 20-jährigen Geburtstag von Syna zu feiern. Es gab viel zu essen – und genauso viel miteinander zu diskutieren! Wie immer war das Zusammensein sehr angenehm, und es wurde auch viel gelacht.

Solidaritäts-Baum

Zum 20-Jahr-Jubiläum der Gewerkschaft schenkte uns die Sektion BSI einen Solidaritäts-Baum und pflanzte ihn gleich in unseren Sekretariatsgarten.

In einer emotionalen Rede erklärte Abel den Anwesenden, was dieser Baum symbolisiert:

«Es ist wichtig, dass wir alle solidarisch bleiben und zusammenhalten. Das ist das Einzige, das uns zu besseren Menschen macht. Allen, die Hilfe brauchen, die Hand zu reichen – auch dafür sind wir da. Als Gewerkschaft wollen wir euch helfen, begleiten

und beraten, um euch stärker zu machen für das Berufsleben und für das Leben in der Schweiz.

Ein Baum ist ein Symbol von Stärke, von Zusammenhalt, von Einigkeit. Und es ist sehr wichtig, dass wir dies als Syna auch



«Dieser Baum spendet uns Zusammenhalt wie sein starker Stamm, Geborgenheit wie sein Schatten, Lebensfreude aus seinen Früchten, Nachhaltigkeit wie sein Samen.» Sektion BSI

Bild: Syna

weitertragen. Ich denke, dass dieser Baum in ein paar Jahren Früchte tragen wird, die wir woanders pflanzen können.»

claudio.blancato@syna.ch,
administrativer Mitarbeiter

Regione Svizzera nord-occidentale

«Solidali e coesi»

Sabato 9 giugno si sono riuniti circa 35 persone della sezione BSI (sezione dei migranti) presso il nostro giardino della segreteria Syna a Basilea per un Grill-Party.

Questo evento è stato organizzato dalla sezione BSI per presentare il nostro nuovo segretario Abel Perez, il quale è il responsabile per tutti gli stranieri di Syna Basilea. Inoltre la sezione BSI ha utilizzato questo evento per festeggiare i 20 anni da Syna.

C'era molto da mangiare e abbiamo avuto tanto tempo da passare insieme per approfondire diverse tematiche. Come spesso accade ci siamo divertiti molto nello stare insieme e il tempo è trascorso in fretta.

Albero della solidarietà

Per festeggiare i 20 anni da Syna, la sezione BSI ci ha donato un albero della

solidarietà, il quale è stato piantato nel nostro giardino della segreteria. Nel suo discorso emotivo Abel ha spiegato ai presenti cosa simboleggia l'albero della solidarietà: «È importante, che tutti siamo solidali e coesi. Questo è l'unica cosa che ci permette di essere uomini migliori. Dare una mano a chi ne ha bisogno, anche per questo siamo qui. Noi come sindacato abbiamo il dovere di aiutare le persone, accompagnarle e consigliarle per renderli più forti per affrontare la vita nel ambito del lavoro ed in generale la vita qui in svizzera.

Un albero, è un simbolo di forza, di coesione e di unione. È molto importante, che noi come Syna rappresentiamo e continuiamo a portare avanti questi valori. Penso che in un paio di anni quest'albero porterà dei frutti che potremo trapiantare in un altro luogo.»

claudio.blancato@syna.ch,
collaboratore amministrativo



C'era molto da mangiare – e anche da discutere!

Foto: Syna

L'albero della solidarietà

Questo ci dona

Coesione come il suo forte tronco

La sicurezza come la sua ombra

Gioia di vivere dai suoi frutti

La sostenibilità come il suo seme.

Sezione BSI, Basilea, 9 giugno 2018

Región Noroeste de Suiza

Fiesta de barbacoa

El sábado 9 de junio, alrededor de 35 miembros de la sección BSI (sección de inmigrantes) se reunieron en el jardín de nuestra secretaría en basilea para una fiesta a la barbacoa.

Este evento fue organizado por la sección BSI para presentar a nuestro nuevo secretario regional, Abel Pérez, quien es responsable de nuestros migrantes. Además, este evento fue también un preámbulo para celebrar el 20 aniversario de Syna con nuestros miembros de la sección BSI. Acompañados de una barbacoa deliciosa y discusiones interesantes pasamos una maravillosa tarde juntos con mucha alegría.

Árbol de la Solidaridad

Para celebrar los 20 años de Syna, la sección BSI nos regaló un Árbol de la



Una tarde acogedora con barbacoa deliciosa y discusiones interesantes. *Imagen: Syna*

Solidaridad que se plantó en nuestro jardín de la secretaría. En su discurso emotivo, nuestro secretario Abel explicó lo que simboliza este árbol: «Es importante que todos seamos solidarios y nos mantengamos unidos. Eso es lo único que nos hace mejores personas. También que le alcancemos la mano a quien lo necesite y como tu sindicato estamos aquí, para ayudarte,

acompañarte y puedas desarrollarte en el ámbito laboral y la vida en Suiza.

Un árbol es un símbolo de fortaleza, unidad y fraternidad, es muy importante que nosotros como Syna sigamos siéndolo. Creo que en unos años este árbol dará sus frutos que podremos plantar en otros lugares, como la solidaridad.»

caudio.blancato@syna.ch,
empleado administrativo

Árbol de la Solidaridad

*Este nos dona
unión como su tronco
nos da cobijo con su sombra
nos brinda vitalidad de sus frutos
y continuidad de sus semillas.*

Sección BSI, Basilea, 9 junio 2018

Abschlussprüfung bestanden

Wir gratulieren ganz herzlich!

**Endlich keine Berufsschule mehr!
Endlich alle Prüfungen geschafft
und endlich richtiges Geld verdienen!**

Die Lehrzeit liegt hinter euch und ist mit der Prüfung zu Ende. Im Nachhinein werdet ihr feststellen, dass diese Jahre unheimlich schnell vorbeigegangen sind. Zurück bleiben Erinnerungen – hoffentlich viele schöne – an diese Jugend- und Ausbildungszeit.

Wir hoffen sehr, dass ihr alle durch stetige berufliche Anpassung und Weiterbildung eine für euch befriedigende Arbeit finden werdet, die euch Zufriedenheit und finanzielle Sicherheit bringt.

Ein «Päckli» Gutes

Die kommenden Jahre werden jedem von euch Freude und vielleicht auch mal Leid bringen – unserem Schicksal können wir nicht entinnen. Doch wir wünschen euch allen ein «Lebenspäckli», in dem die Liebe und das Gute deutlich überwiegen mögen.



Grund zum Jubeln: Lehrabschlussfeier 2018 Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen Basel-Stadt.

Bild: www.lap-bs.ch

Und doch, es braucht wahrscheinlich auch die dunkleren Stunden des Lebens. Denn man sehnt sich dann nach dem Licht, nach Anerkennung, innerer Zufriedenheit – und schätzt das Schöne wieder umso mehr.

Für die Zukunft wünschen wir euch viel Glück und Erfolg im Beruf und im Leben.

Euer Regionalsekretariats-Team
claudio.blancato@syna.ch,
administrativer Mitarbeiter

Lehrabschlussprüfung bestanden?



Hast du diesen Sommer die Abschlussprüfung deiner Lehre bestanden? Dann bekommst du von uns eine Lehrabschlussprämie von 200 Franken!

Melde dich so schnell wie möglich bei uns im Sekretariat Basel, damit wir dir das Geld überweisen können.

Du erreichst uns per Telefon 061 227 97 30 oder per E-Mail basel@syna.ch